

# Mehr „wir“ im Netz



FOTOS (3): HAARLAND

Im Rahmen von „Mienthuus.de“ knüpfen Bürgerinnen und Bürger von Kranenburg Nachbarschaftsnetzwerke auch über die Gemeindegrenze hinweg

## Das Dorfportalprojekt Mienthuus.de

Nach dem niederländischen Vorbild [Mijnbuurtje.nl](http://Mijnbuurtje.nl) engagiert sich die niederrheinische Grenzgemeinde Kranenburg in einem digitalen interkommunalen Dorfplatz über Staatsgrenzen hinweg



### DIE AUTORIN

**Iris Haarland**  
koordiniert seit 2016  
das Projekt Mienthuus.de

Seit dem Jahr 2016 gibt es in der deutsch-niederländischen Grenzgemeinde Kranenburg ein digitales Dorfplatzprojekt. Ziel ist der Aufbau eines interaktiven, grenzüberschreitenden Online- und Offline-Nachbarschaftsnetzwerks zwischen der deutschen Gemeinde Kranenburg sowie der niederländischen Gemeinde Bergen Dal und der Stadt Nijmegen. Hierbei sollen Bürger/innen ebenso wie Kommunen, private und öffentliche Organisationen aktiv mitgestalten.

Das im Projekt verwendete Schulungskonzept sowie das Webportal stammen aus den Niederlanden. [Mijnbuurtje.nl](http://Mijnbuurtje.nl), ein Social Enterprise, das aus einer niederländischen Nachbarschaftsinitiative entstanden ist, entwickelte den Ansatz, in dem so genannte „Buurtverbinder“ mit Alteingesessenen, Dorfbewohnern, neu hinzugezogenen Nachbarn, Jungen wie Alten ein gemeinsames, Hilfs-, Unterstützungs- und Kommunikationsnetzwerk aufbauen.

**Polderdemokratisch** Weniger Staat, mehr Bürgerengagement - sehr viel weniger Top Down, wesentlich mehr Bottom up: Das ist seit etwa 15 Jahren die polderdemokratisch verwurzelte, niederländische Staats- und Kommunalmaxime. Diese leitete seitdem eine tiefgreifende Veränderung der Strukturen und Steuerungsmechanismen auf Landesebene wie auf kommunaler Ebene ein.

„Het beleid“, das politische Handeln, das konkrete konzeptionelle und strategische Vorgehen der Kommunen, ist zunehmend auf eine horizontale Struktur ausgerichtet, „de burger centraal“. Und da nimmt der Bürger oder die Bürgerin nicht nur theoretisch eine zentrale Position ein. Einwohner/innen einer Kommune und die Kommune selbst ziehen an einem Strang. Sie entwickeln gemeinsam und problemorientiert individuelle, für ihre Kommune, ihr Quartier passende Lösungsansätze. Die Umsetzung erfolgt dann ebenfalls kooperativ durch Bürger/innen oder Bürgerinitiativen und Kommunen. Diese arbeiten gemeinsam unter anderem an folgenden Themenfeldern:

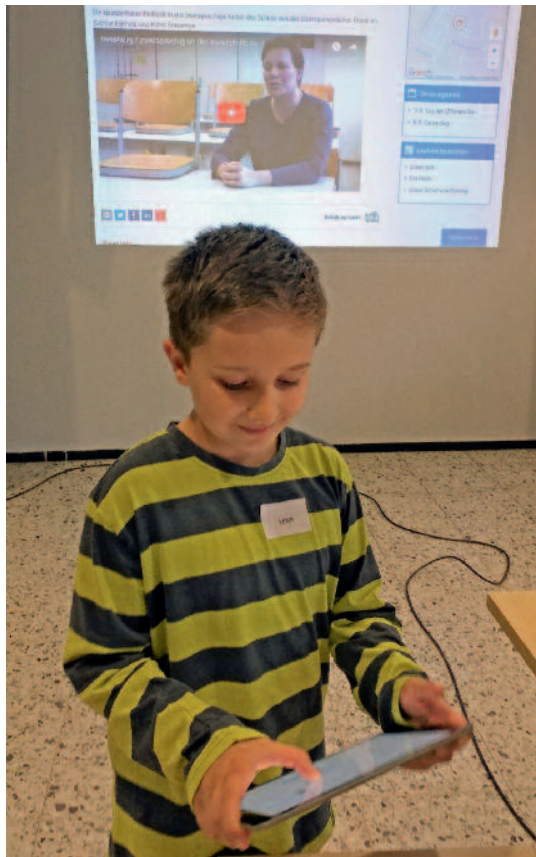
- Organisation von Gesundheitsdienstleistungen
- Einrichten von Expert(inn)enpools und Bürgergutachter-Netzwerkclustern, die gemeinschaftlich spezifische Fragestellungen bearbeiten
- Kooperation von Stadtteilkordinator(inn)en, Dorf- und Nachbarschaftsräten, die eine aktive Schnitt-

**Gemeinde Kranenburg**  
9 Ortsteile, rund 11.000 Einwohner/innen, davon rund 30 Prozent Niederländer

stellenfunktion zwischen Bürger/innen und Kommune übernehmen und die Kommune beratend begleiten.

Weitere interessante Lösungsansätze aus der Praxis sind:

- kooperative Entwicklung von Apps zur Kriminalitätsbekämpfung durch Bürger/innen, Kommune und Polizei
- Instandhaltung von Grün- und Erholungsflächen durch die Bürger/innen mit Unterstützung der Kommune
- Planung und Bau von Glasfaseranschlüssen durch Bürgerexperten in Kooperation mit der Kommune
- Initialisierung digitaler Dorfplätze gemeinsam mit Bürger(inne)n und Kommune. Solche Online-Dorfplätze tragen - im Falle von Mijnbuurtje.nl wissenschaftlich nachweisbar - zur Verbesserung von Kommunikation und Kontakt, zu mehr Vertrauen und mehr Miteinander in der Nachbarschaft bei.



**Gemeinde Berg en Dal**  
13 Ortsteile, rund 35.000 Einwohner/innen

*Auch deutsche und niederländische Schüler/innen der Euregio-Realschule machen mit beim digitalen Dorfportalprojekt*

**Ärmel hochkrepeln** Am Anfang steht für Bürger/innen und Kommune immer die gemeinsame Frage: Was genau ist das Problem? Und wie kann es individuell gelöst werden? Hier haben die Dörfer und Kommunen in den Niederlanden die Möglichkeit, aus einem Repertoire möglicher Lösungsansätze auszuwählen. Unter anderem erhalten sie Unterstützung beim Aufbau von Online-Communities. Ein solch problemzentriertes sowie lösungs- und er-

gebnisorientiertes Vorgehen erfordert eine neue Form der Kommunikationskompetenz, die der oder die Gemeindebeschäftigte sich erst zu eigen machen muss, meint Erik Gerritsen, Generalsekretär des niederländischen Ministeriums für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport. Ein Gemeindebeamter oder eine -beamtin müssten erst lernen, dass sie auf derselben Seite und auf Augenhöhe mit den Bewohner(inne)n stehen - so Gerritsen<sup>1</sup>, nicht ihnen gegenüber und auch nicht über ihnen.

Es gilt, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und gemeinsam einen Traum zu entwickeln. Ja - richtig: Beamte und Beamtinnen dürfen in einem solchen Ansatz träumen - gemeinsam mit der Bürgerschaft. Sie lernen dies (wieder neu) in den Trainings, die rund um das Einrichten der Online-Dorfplätze von Mijnbuurtje.nl gemeinsam mit Bürger(inne)n, Gemeindebeschäftigten und Trainer(inne)n der Dorfplatzinitiative stattfinden. Sie lernen gemeinsam, in sich hineinzuhören und dem anderen zuzuhören, wie Zukunft sein könnte und wie sie sich Stück für Stück umsetzen ließe, und nicht einen Missstand abzustellen oder zu beseitigen.

Genau das hat Generalsekretär Gerritsen<sup>2</sup> an Mijnbuurtje.nl, dem niederländischen Online-Dorfplatzkonzept, fasziniert, und deshalb findet die Idee in den Niederlanden eine breite Zustimmung bei Kommunen und Bürger(inne)n. Den Ansatz gibt es inzwischen in rund 40 Kommunen in den Niederlanden. Dabei besteht die Aufgabe der Kommune und der Gemeindemitarbeiter/innen im Verbinden und Moderieren: zwischen Beteiligten, Bürger(inne)n, Bürgerinitiativen, Expert(inn)en, professionellen Hilfsorganisationen und der Kommune selbst.

**Applikation Mensch** Deutlich ist: Der Ansatz des niederländischen digitalen Dorfplatzprojektes Mijnbuurtje.nl ist breiter. Er besteht nicht allein aus dem Erstellen und Designen eines (x-ten) Webportals und einer (x-ten) Datenbankapplikation. Die Bürger/innen fragen, neugierig machen, für Veränderungen und Vorschläge offen sein, sich Zeit nehmen, um zuzuhören - all das ist übrigens auch für die Entwickler/innenseite, die Softwareexpert(inn)en und Trainer/innen von Mijnbuurtje (NL) und Mienthuus (D), wesentlich.

Die zahlreichen Erfahrungen der Nutzenden auf der deutschen und der niederländischen Seite, die Erfahrung der so genannten Buurtverbinder - Menschen, welche die Nachbarn miteinander vor Ort und digital verbinden - fließen permanent in die Weiterentwicklung der Trainings wie auch in die Weiterentwicklung des Webportals ein. Auch Forschungseinrichtungen und Forscher/innen - etwa vom Design Research Lab

<sup>1</sup>Erik Gerritsen: Voorwoord - Een tastbaar verschil. in: Oplösungen voor Participatie - Verbindend tussen inwoners - Lagere zorgkosten. Mijnbuurtje.nl 2018, Online-Dokument [https://issuu.com/erichendriks5/docs/mijnbuurtje.nl\\_magazine](https://issuu.com/erichendriks5/docs/mijnbuurtje.nl_magazine)

<sup>2</sup>Ebd.

der Universität der Künste Berlin -, arbeiten regelmäßig gemeinsam mit Bewohner(inne)n, Entwickler(inne)n und Trainer(inne)n an der Verbesserung der Online- und Offline-Dorfplätze auf beiden Seiten der Grenze.

Dass dies zeit- und personalintensiv ist und vor allem nicht ohne stetigen und enthusiastischen Einsatz von Freiwilligen geht, versteht sich fast von selbst. Man nennt das Entwicklungskosten. Am Ende allerdings steht ein dickes Plus: mehr Verbindung mit anderen, mehr Verbindung mit den Nachbarn, mehr Verbindung mit Vor-Ort-Chancen ist gleich mehr Gesundheit, ist gleich mehr Euro - nicht nur im Gemeindehaushalt. Ein Plus als lebenswerter Standortfaktor für die Kommune - das ist der Gewinn, und nicht nur die Steigerung einer Klickrate auf irgendeiner Webplattform, die dann allein für einen monopolistischen Webportalbetreiber gut ist.

**Verdienen?** Lästiger Punkt? Ach eigentlich gar nicht! Ein zentraler Ansatz dieses Webportals: Die Dorfplatzseiten sind und bleiben das Eigentum des Dorfes oder des Stadtteils und seiner Bewohner/innen. Grundsätzlich werden die Daten nicht vom Servicedienstleister, in diesem Fall Mijnbuurtje.nl, weiterverkauft. Die Gemeinschaft des Dorfplatzes nutzt die Seite, kontrolliert Einträge, löscht gegebenenfalls Inhalte, die nicht den gemeinsam erarbeiteten Leitlinien entsprechen.

Ob die Seite zusätzlich für örtliche Klein- und Mittelständische Unternehmen nutzbar sein soll oder ob sich die Seite allein auf die Hilfsangebote und Serviceleistungen rund um Gesundheit, Soziales, Freizeit und Sport konzentriert, liegt in der Hand der Gemeinschaft, welche die Seite betreibt. Werbung kann auf der Seite platziert werden, muss aber nicht. Die Gemeinschaft entscheidet, ob und gegebenenfalls wie viel ein(e) Werbende(r) für die Veröffentlichung auf der Dorfplatzseite bezahlt.

Auf den niederländischen Dorfplatzseiten fließen solche Werbeeinnahmen durch minimal platzierte Werbung beispielsweise in den Druck einer Stadtteilzeitung. Neuigkeiten, Hilfesuche und -angebote erreichen damit auch diejenigen, die noch nicht im World Wide Web zu Hause sind und lieber eine gedruckte Zeile in der Hand halten. Und schließlich lässt sich über eine durch die Gemeinschaft nutzbare Seitenstatistik des Online-Dorfplatzes genau analysieren, was die Menschen vor Ort interessiert und wie sie den Dorfplatz nutzen.

**Vorteil aus Daten** Lernen müssen die Endnutzenden und Bürger/innen des Online-Dorfplatzes - insbesondere auf der deutschen Projektseite - nur noch, dass sie die Daten zum eigenen Vorteil nutzen können: Wie bekomme ich neue Freiwillige in mein Projekt? Was liest der oder die Nutzende zuerst? Was nutzt er oder sie warum und warum nicht?

Am Ende zählt für den Erhalt der Dorfgemeinschaft nicht, wie viele Klicks eine Meldung erhalten hat, son-

## ZUR SACHE

### Mienthuus.de

Erste deutsche Online- und Offline-Dorfplatzplattform unter [www.mienthuus.de](http://www.mienthuus.de) nach dem Mijnbuurtje.nl-Modell, online seit 2016:

- 2016-2017 Förderung durch die Euregio Rhein Waal (People to People Rahmenprojekt Interreg V A Deutschland-Niederland), Partner unter anderem Gemeinde Kranenburg, Forté Welzijn, MediCare Seniorenresidenz Kranenburg - Neuaufbau des Dorfplatzprojekts mit dem Ziel einer Verbesserung der sozialen Kohäsion im Grenzgebiet
- Förderung durch und Teilnahme am Politprojekt Kommunales Open Government in NRW (CIO), Projektdurchführung: Land NRW, Gemeinde Kranenburg (7/2017-12/2017), Ziel: Aufbau einer für Kommune und Bürger/innen nutzbaren interaktiven Struktur
- Teilnahme am Pilotprojekt „Bürger vernetzen Nachbarschaften - Quartiersentwicklung nutzt digitalen Wandel“ des NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, Ziel: Erfahrungsaustausch mit anderen innovativen Bürgerwerkstätten in NRW

#### Beispielaktivitäten des Projekts Mienthuus.de

- Senioren für Senioren Kaffee Internet zur Förderung digitaler Kompetenz in mehreren Ortsteilen
- Arbeitsgruppen in unterschiedlichen Dorfkernen zum Aufbau von Online- und Offline-Dorfplätzen
- Buurtverbinder-Trainings, Schulungen (1:1 und in der Gruppe)
- Wir Nachbarn - Wir gemeinsam hier an der Grenze | Deutsch-niederländisches Netzwerklunch und Kaffeeklatsch, Erzählcafé, Ziel: Offline erzählen, mit anderen in Kontakt kommen, online zeigen und austauschen
- Medienkompetenzprojekt an der zweisprachigen Euregio-Realschule in Kranenburg mit Hilfe des Online-Dorfplatzes Mienthuus



*Im Senioren für Senioren Kaffee Internet können Menschen jeden Alters den Umgang mit digitalen Medien lernen*

dern ob sich irgendjemand auch wirklich und in Realität für den Schützenverein, den Bürgerbus, die Bürgerinitiative oder die nette Nachbarschaft interessiert und engagiert. 1000 Klicks, aber niemand hat's wirklich gelesen, oder eine(n) Nutzende(n) mit einem realen Kontakt im realen, sozialen Miteinander gewonnen - was wäre Ihnen lieber? Worin würden Sie persönlich in der eigenen Kommune investieren wollen?

#### Weitere Informationen im Internet

<https://mienthuus.de>  
Presse und Dokumentation  
<https://mienthuus.de/groep/team-mijnbuurtje-mien-thuus>  
<https://www.mijnbuurtje.nl>

#### Kontakt

[Iris.haarland@mienthuus.de](mailto:Iris.haarland@mienthuus.de)